





Ein Virtuose auf Akkordeon und Bandoneon: Daniel Gruselle. Foto: Ulrich Höfer

⌚ 3 min.

## „Musik grenzenlos“ beim Neckartenzlinger Kulturring

**In der Kleinen Reihe gastiert am kommenden Sonntag das Duo Christina-Anna Tsiakiris und David Gruselle.**

*Helmuth Kern*

NECKARTENZLINGEN. „Ja, das ist gelebtes Europa“, sagt Christina-Anna Tsiakiris am Telefon, als es um ihren Auftritt im Duo mit Daniel Gruselle am nächsten Sonntag, 14. April, 17 Uhr, in der Kleinen Reihe des Kulturrings ging. Das Konzert findet im Kleinen Saal der Melchior-Festhalle statt.

Christina-Anna Tsiakiris lebt in Saarbrücken. Ein Künstlerporträt von ihr war bereits im Saarländischen Fernsehen zu sehen. Sie ist Musikerin, Kulturmanagerin und Veranstalterin von Konzerten ist sie auch. Sie kennt sich hinter, auf und vor der Bühne aus. Wer sie hört, ist von ihrem Violinspiel begeistert, wer ihn hört, von seinem rhythmisch ausdrucksstarken Musizieren auf dem Akkordeon. Also: Eine Saarländerin mit griechischen Wurzeln spielt im Duo mit dem Belgier Daniel Gruselle. Und der lehrt klassisches Akkordeon am Musikkonservatorium in Esch-sur-Alzette in Luxemburg. Virtuose Musik aus Ungarn und Rumänien im schwäbischen Neckartenzlingen, das ist Musik grenzenlos. Sprachkenntnisse braucht es hier nicht, spielen muss man sie halt können, diese Musik. Zum Leben erwecken.

### Ein Konzert in der Tradition der ungarisch-rumänischen Geigenmusik

In ihrem neuen Programm widmet sich Christina-Anna Tsiakiris ganz der Tradition der ungarisch-rumänischen Geigenmusik. Höchste Virtuosität trifft auf den Schwung der Folklore des Balkan. Das Programm ist auch eine Hommage an Grigoras Dinicu, den großen rumänischen Komponisten und Violinisten mit Roma-Abstammung. Am

Ende des Programms dann eines der populärsten Werke des sonst eher schwerblütigen Johannes Brahms, der ungarische Musik sehr schätzte, der mitreißende ungarische Tanz Nr. 5.

Tsiakiris, als Jugendliche bereits mehrfach Preisträgerin bei „Jugend musiziert“, dann Musikstudium an der Hochschule für Musik Saar, Meisterkurse in Österreich, Schweiz, Frankreich, Deutschland, erhielt auch künstlerische Impulse von Professoren, die Schüler des legendären David Oistrach waren. Sie ist gefragte Konzertviolinistin, gründet 2017 ein eigenes Tangoquartett, hat bereits am Anfang ihres Musikstudiums Konzerte organisiert, hat einen eigenen Veranstaltungsort, das Café de Paris in Saarbrücken.

Gruselle ist Spezialist für die Musik von Astor Piazzolla. Er ist nicht nur ein bekannter Akkordeonist, sondern auch ein gefragter Bandoneonspieler. Musikstudium an den Conservatoires Royaux Supérieurs de Musique in Brüssel und Mon (Belgien), wo er unter anderem die ersten Preise für Kammermusik, Harmonielehre, Trompete, Kontrapunkt und Fuge sowie das Diplôme Supérieur für klassisches Akkordeon mit großer Auszeichnung erhielt. Er war Finalist mehrerer internationaler Wettbewerbe und ist ein international gefragter Solist, spielt mit renommierten Kammerorchestern und tritt mit unterschiedlich besetzten Duos auf, in denen er die vielfältigen Facetten des argentinischen und modernen Tangos erkundet.

Wie Komponisten Volkstanzweisen verarbeiten und welche musikalische Vitalität damit verbunden ist, wird im zweiten Teil des Konzerts zu hören sein. Wenn die Stücke auch in großer Leichtigkeit erklingen, so gehört zu diesen oft technisch schwer zu spielenden Werken, wie die bekannte „Hora Spiccato“ von Grigoras Dinicu, nicht nur eine ausgefeilte, virtuose Spieltechnik, sondern auch ein farbenreiches Ausspielen der Instrumente. Im Duo mit Daniel Gruselle präsentiert Christina-Anna Tsiakiris Werke zwischen Melancholie und Lebensfreude. Bekannte Tänze wie der ungarische „Czardas“ oder die auf dem ganzen Balkan verbreitete „Hora“ werden neu interpretiert in mitreißenden Arrangements.

Karten für das Konzert gibt es im Vorverkauf bei Schreibwaren Hörz und Daiber, Hauptstraße 40, Neckartenzlingen, Telefon (07127) 32265; Ticketportal: [www.kulturring-neckartenzlingen.reservix.de](http://www.kulturring-neckartenzlingen.reservix.de).